

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

44. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 83.

Dienstag, den 14. October

1884.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 18. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr

findet im hiesigen Verhandlungsloale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in hiesiger Hausflur zu ersehen.

Meissen, am 10. October 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Boffe.

Von dem unterzeichneten Amtsgericht soll

den 21. October d. Js.

das zu dem überschuldeten Nachlasse des Hausbesizers **Karl August Förster** in **Klipphausen** zugehörige Hausgrundstück Nr. 3 des Katasters und Nr. 3 des Grund- und Hypothekensbuches für Klipphausen, welches Grundstück am 5. Mai 1884 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1560 Mark —

gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 16. September 1884.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Gangloff.

Nächsten **Donnerstag, den 16. October d. Js.**, Nachmittags 3 Uhr, gelangen in der Wohnung des Wirthschaftsbesizers **Friedrich Eduard Schanze** in **Reutanneberg** circa 20 Ctr. Kartoffeln, ca. 10 Ctr. Stroh, 1 Ladentafel, 1 Real und 1 Kleiderkranz gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Wilsdruff, am 10. October 1884.

Matthes, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der diesjährige hiesige **Herbstjahrmarkt** wird

Donnerstag, den 16.

Freitag, den 17. October

und

abgehalten.

Wilsdruff, am 29. September 1884.

Der Stadtrath.

Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Nach einer Verfügung des Königlichen Bezirksschulinspektors, Herrn Schulrath Wangemann in Meissen, soll der zum Oberlehrer der hiesigen Bürgerschulen gewählte bisherige Bürgerschullehrer in Penig, Herr **Richard Weise**,

nächsten Dienstag, den 14. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

in sein gedachtes neues Amt im hiesigen Schulsale feierlichst eingewiesen werden.

Zudem wir dies andurch zur Kenntniß der hiesigen Schulgemeinde bringen, fordern wir dieselbe gleichzeitig zur Betheiligung an diesem Akte auf.

Wilsdruff, am 11. October 1884.

Der Schulvorstand.

Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 19. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll auf der hiesigen Schießwiese eine der im § 51 des hiesigen Feuerlösch-Regulativs vorgeschriebenen Hauptübungen der Feuerwehren abgehalten werden und haben sich hierzu sämtliche Mitglieder derselben, Abtheilungsführer und Mannschaften, unter Anlegung ihrer Dienstabzeichen pp. bei Vermeidung der im § 52 des gedachten Feuerlöschregulativs angedrohten Ordnungsstrafe pünktlich einzufinden.

Die Versammlung findet an der Kirche Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr statt.

Etwaige Entschuldigungen sind nur **schriftlich** bei den betreffenden Abtheilungsführern anzubringen.

Wilsdruff, am 13. October 1884.

Der Stadtrath.

Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung,

die Reichstagswahl betr.

Nachdem durch allerhöchste Verordnung als Tag der Reichstagswahl der 28. October dieses Jahres festgesetzt worden ist, so wird nach § 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hiermit bekannt gemacht, daß bei der bevorstehenden Wahl die hiesige Stadt einen Wahlbezirk bildet und daß für denselben der Unterzeichnete zum Wahlvorsteher und Herr Stadtrath Funke hier selbst als Stellvertreter desselben ernannt worden ist.

Die Wähler des hiesigen Wahlbezirks werden nun hierdurch geladen,

den 28. October dieses Jahres

In der Zeit von **10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags** in dem zum Wahllokal bestimmten Rathsessionszimmer hier persönlich zu erscheinen und die Stimmabgabe zu bewirken.

Hierfür werden noch die Wähler mit dem Bemerkten, daß die Ausgabe von Stimmzetteln hierseits unterbleibt, auf § 19 des Wahlreglements aufmerksam gemacht, welcher bestimmt:

Ungültig sind:

- 1., Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußerlichen Kennzeichen versehen sind;
- 2., Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3., Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4., Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist und
- 5., Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Wilsdruff, am 13. October 1884.

Der Bürgermeister.

Sicker.

Zugeschichte.

Die Hoffnungen, die man sich in Deutschland auf die allmähliche Anbahnung eines besseren Einvernehmens der slavischen Nationalitäten in Oesterreich mit dem deutschen Theil der Bevölkerung gemacht, scheinen sich einstweilen noch nicht verwirklichen zu sollen. Im Gegentheil deutet Alles auf eine Verschärfung des Mißverhältnisses hin. Vor allem ist dies in den czechischen Landestheilen der Fall und beinahe thierisch ist der Haß, den insbesondere die Böhmen gegen die Deutschen an den Tag legen. Die Verheerungen in der Presse — diesem Träger und Gradmesser der Bildung, sind ganz unglaublich. Kaum daß der französische Chauvinismus sich zu solchen Wuthausbrüchen verstiegen hat, wie ein czechisches Blatt gelegentlich des Besuchs, den eine Anzahl deutscher Schriftsteller kürzlich der alten deutschen Stadt Prag abstatteten. In schrillen Ton fordert das Blatt die Prager auf, „diesen Preußen, diesen deutschen Lämmeln und den mit Jamaica-Rum aus herrschaftlichen Kartoffeln aufgereizten zweifüßigen Bismarck'schen Tyrannen die richtigen Nores zu lehren. Bedient doch, Ihr Prager diese rohen Gesellen, die uns unser schönes Vaterland zerreißen, unsere heilige Muttersprache aus dem Munde herausreißen wollen, bedient sie bei dem Besuche Prags mit der blauen Farbe, die sie, wie die Kornblume beweist, so sehr lieben! Wait ihnen diese Farben in allen Nuancen auf ihre Rücken, damit sie nicht sagen, daß es bei uns kein Berliner Blau gäbe. Eine zweite vermehrte Ausgabe Kuchelbads schreibt ihnen hinter die Ohren, die so lang sind, daß noch immer ein Stück derselben unter der Widelhaube hervorsteht. Nur eine gehörige Prügelei bringt die Deutschen zur Reison. Kein Jammern nützt, kein Bedrohen und öffentliches Sprechen, einen tüchtigen Hakenstock, den ergreift, Prager, und sicher wird unser Mütterchen Prag auf Jahrhunderte Ruhe vor deutschen Banzen haben.“ — Wie unendlich höher steht doch der französische Chauvinismus als dieser slavische. Jener hat einen handgreiflichen politischen Grund; aber dieser? Hier ist leider der Grund der Haß der Rohheit gegen die höhere Bildung und Gesittung, deren Träger die Deutschen in Oesterreich sind, jener Haß, der bei der fast allgemeinen Zunahme der Rohheit, leider auch anderweit immer mehr hervortritt. An Handgreiflichkeiten, zu denen aufgefordert wird, fehlt es auch nicht und sind dergleichen noch kürzlich in einer böhmischen Industriestadt gelegentlich der Einweihung einer deutschen Schule vorgekommen. „Das Volk, es muß sein Opfer haben.“ Von oben herab könnte hier viel geschehen, aber es scheint, daß das Regiment des Grafen Taaffe den Haß gegen die Deutschen indirekt begünstigt. Wenigstens kann man als sicher annehmen, daß, so lange Graf Taaffe am Ruder bleibt, auf eine Besserung nicht zu hoffen ist.

Berlin. In dem Vorsig'schen Werke in Gleiwitz fand heute eine Kesselexplosion statt, wobei zwei Arbeiter getödtet und sechszehn verwundet wurden.

Die Sozialdemokraten in Nordamerika haben 10,700 M. gesammelt, um ihre deutschen Kollegen bei den Reichstagswahlen zu unterstützen.

Während im Jahre 1830 auf der ganzen Erde nur 381 km Eisenbahnen im Betriebe standen, verfügte die Menschheit in den verschiedenen Erdtheilen, besonders in Europa und Amerika, Ende 1883 über nahezu 450,000 km Schienenwege, in welchen nach Berechnungen ein Kapital von 91½ Milliarden Mark angelegt war. Europa hat für seine Eisenbahnen über 52, Amerika über 33 Milliarden Mark aufgewendet, und zwar in weniger als fünf Jahrzehnten. Das sind nun allerdings ungeheure Kapitalien, allein sie verzinsen sich nicht nur rein finanziell betrachtet, sondern sie haben, wie Jedermann tagtäglich erfahren kann, so bedeutende wirtschaftliche und soziale Ersparnisse, Vortheile und Annehmlichkeiten im Gefolge, daß gegen die Anlage so großer Kapitalien in den Eisenbahnen von keiner Seite her Widerspruch zu erwarten ist. Was die Eisenbahnen leisten, das hat jüngst Neumann-Spallart zu schätzen versucht. Mit Hilfe von 83,800 Lokomotiven, 144,000 Personenwagen und 2,100,000 Güterwagen sollen im Jahre 1882 auf der Erde nach approximativem Anschlag überhaupt 2300 bis 2400 Millionen Personen und 1150 bis 12000 Millionen metrische Tonnen Frachten befördert worden sein. Im Durchschnitt sollen jetzt täglich nahezu 7 Millionen Personen auf allen Schienensträngen der Erde und täglich 3,3 Millionen Tonnen Güter an ihren Bestimmungsort gebracht werden. Diese imposanten Zahlen markiren in Fraktur die gewaltige Bedeutung des modernen Eisenbahnwesens für das wirtschaftliche und soziale Leben der Menschheit.

Daß in der französischen Republik nicht alles Gold ist, was glänzt, wissen wir lange, und ebenso ist es ein öffentliches Geheimniß, daß trotz den Milliarden, welche seit 1871 auf die Herstellung der Armee verwendet wurden, dieselbe doch in einem Zustande ist, der viel zu wünschen übrig läßt. Was jedoch in der Republik üppig gedeiht, ist das Protectionswesen, und was dabei herauskommt, dafür liegt wieder einmal ein schlagendes Beispiel vor. Kürzlich prüfte man das für die Mobilmachung der Reiterei bestimmte Pferdegeschirre in den Garnisonen von Paris, Versailles, St. Germain und Rambouillet und das Ergebnis war, daß die zu dem Geschirre verwendeten Stoffe so schlecht sind und die Arbeit so mangelhaft, daß man den ganzen Plunder nicht brauchen kann. Sämmtliche Vorräthe an Pferdegeschirre müssen nun ausgemustert werden. Der Spaß kostet viele Millionen, und durch die Verhandlung in der Kammer erfährt man höchstens, „wer der brave Vetter gewesen ist“, der den Schund geliefert und die blanken Napoleons eingetauscht hat.

Olmutz. Am Mittwoch Nachmittag fand im Emma-Schacht in Polnisch-Strau eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei es 20 Todte gab: die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

Rom. Am Dienstag wüthete in Catania ein so heftiger Wirbelwind, welcher alle Telegraphenbrähte zerflöchte und Häuser zum Einstürzen brachte. Bisher sind 23 Todte und gegen 100 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen worden. Der Schaden wird auf 2 Millionen Lire geschätzt. Nach weiteren neueren Mittheilungen

wurden bis jetzt 30 Leichen und etwa 500 Verwundete ausgegraben. Der Schaden wird nunmehr auf 5 Millionen geschätzt.

Vaterländisches.

Wilsdruff. Wie aus dem betreffenden Inserat in heutiger Nr. d. Bl. zu ersehen ist, wird der Herr Geh. Hofrath Adermann aus Dresden nächsten Montag im Saale des Hotel Adler hier seinen Wählern im Amtsbezirk einen Vortrag halten über „die Tagesfragen der Zeit.“ Wir sind überzeugt, daß sich alle Wähler mit uns freuen, unsern langjährigen und bewährten Vertreter im Reichstage vor der Neuwahl desselben in unserer Mitte begrüßen zu können, und ein voraussichtlich sehr zahlreicher Besuch wird dem Herrn Abgeordneten den besten Beweis dafür liefern, wie einverstanden der größte Theil seiner Wähler mit seinem Wirken auch auf dem letzten Reichstage gewesen ist und ihm mit Freuden aufs Neue ihre Stimmen als Abgeordneten für den bevorstehenden Reichstag geben werden.

Dem Vorstand der deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer zu Leisnig wurde in diesen Tagen eine sehr freundliche Ueberraschung zu Theil, indem er die offizielle Mittheilung empfing, daß auf sein vor einiger Zeit an den Reichskanzler Fürst Bismarck gerichtetes Gesuch um Unterstützung dieses Instituts die Reichshauptkasse angewiesen worden ist, aus Reichsfonds den Betrag von 3000 M. zu dem gedachten Zweck auszusahlen. Diese thatkräftige Unterstützung einer Fachschule, welche dazu dient, eine bessere gewerbliche Berufsausbildung anzubahnen, seitens des Reichskanzlers wird gewiß nicht verfehlen, namentlich in den Kreisen der Gewerbetreibenden das Gefühl lebhafter Befriedigung zu erwecken.

In einer der letzten Nächte haben unbefugte Hände einen zum Rittergute Pomsen bei Grimma gehörigen Teich abgelassen und den Fischbestand (Karpfen) gestohlen. Die Spur der Thäter ist noch nicht gefunden.

Noch steht die unselige That des Kassirers S. in der Freiburger Stadtsteuereinnahme, der seinem Leben vor kurzem freiwillig ein Ende machte, in frischer Erinnerung, als abermals eine ähnliche Trauerbotschaft die allgemeinste Aufmerksamkeit erregt. In der Nacht von der Mittwoch zum Donnerstag hat sich nämlich der Armentkassirer R. daselbst entleibt.

Welch große Berühmtheit unsre I. Hüttenwerke „Muldenhütten“ nicht allein in Europa, sondern auch in den fernsten Erdtheilen erreicht haben, ist ja allbekannt; es zeigte sich solches auch dieser Tage wieder, und zwar durch eine Frachtsendung von über tausend Centnern, welche den enormen Weg von mehr als 2500 deutsche Meilen zurückgelegt hatte. Es waren dies goldhaltige Erze aus den Bergwerken des fernen Australien, welche hier im kleinen Sachsenlande ihren Läuterungsprozeß zc. erhalten sollen.

Am Dienstag früh 7½ Uhr fand in Leipzig vom Pathologischen Institute aus die Beerdigung der durch Selbstmord geendeten Familie auf dem neuen Johanneskirchhofe statt. Die Feiertlichkeit war eine einfache, den Umständen angemessene. Nachdem die Särge in die Gruft gesenkt waren, bestieg Dr. Pöschel den frisch aufgeworfenen Hügel, um den Hinterbliebenen, einem 17jährigen, in Pension befindlichen Mädchen und einem jungen, bei der Post angestellten Manne, in ergreifenden Worten Trost zu spenden. In schonender Weise gedachte er der granen That ihrer Eltern, für die es vielleicht noch andere Motive gab, welche wir Alle nicht kennen. Er wies darauf hin, daß der barmherzige Gott, der in das Innere der Menschen schaue, selbst für diese That ein gerechter und zugleich milder Richter sein wird. Die Hinterbliebenen aber sollen den Glauben an die Zukunft nicht verlieren; überall wird es vorurtheilsfreie Menschen geben, welche ihnen mit doppelter Liebe entgegenkommen und bemüht sein werden, ihnen diese traurige Stunde vergessen zu machen. Also mögen die hinterbliebenen Geschwister an ihrem künftigen Geschick nicht verzweifeln: auch ihnen werden wieder Tage erscheinen, welche sie einer ruhigen und mehr mit sich selbst zufriedenen Lebensanschauung zurückgeben. Mit dem üblichen Gebet schloß die ernste und ergreifende Feier.

Der Festplatz für das nächstjährige Deutsche Turnfest in Dresden wird sich zwischen der Stadt und dem Großen Garten zunächst der Pirnaischen Straße befinden. Er ist so groß, daß sich auf demselben 100,000 Menschen bequem bewegen können. Man ist im Komitee der festen Ueberzeugung, daß an 20,000 Turner zur Begehung des Festes aus allen Gauen Deutschlands herbeiströmen dürften. Um eine bequeme und billige Fahrt der Festtheilnehmer zu erzielen, sollen mit den Bahnverwaltungen wegen Stellung von Extrazügen Uebereinkommen getroffen werden.

Am vorigen Montag hielt die Bau-Znning zu Tharandt der auch Baumeister im Plauen'schen Grunde und Wilsdruff angehören, die erste Lehrlingsprüfung seit ihrer Gründung ab. Zu diesem Behufe hatten sich auf dem Plage des Baumeisters Barbsch in Tharandt die Wehrzahl der Znningemitglieder, die Mitglieder des Gesellenauschusses sowie 10 Lehrlinge eingefunden. Die Prüfungsergebnisse waren hoch erfreuliche und zeugten von dem Eifer, mit welchem die jungen Leute bestrebt gewesen waren, etwas Tüchtiges zu lernen, um die Prüfung mit Ehren bestehen und ein gutes Prüfungszeugniß erhalten zu können. Dieses Zeugniß ist somit ein willkürliche Beschönigung der Thatfachen, wie sie leicht bei Puschern vorkommen kann, die wohl das Lehrgeld einstecken, nach Beendigung der Lehrzeit aber die jungen Leute ihrem Schicksale überlassen.

In Dresden wurde Stadtrath Böhmisch daselbst an Stelle des bekanntlich freiwillig zurückgetretenen Geh. Justizrath Dr. Rügert zum zweiten Bürgermeister gewählt.

— Der am letzten Dienstag auf Station Deutscherborn Abends $\frac{1}{4}$ 10 Uhr verkehrende Personenzug entging nur durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers einem größeren Unglück. Als sich nämlich der Zug wieder in Bewegung gesetzt hatte, erschien plötzlich auf dem Gleise eine etwa 30 Stück zählende Kinderherde, von denen wohl eine ziemliche Anzahl ihren Tod gefunden hätte, wenn nicht der Zug noch rechtzeitig zum Stillstand gebracht worden wäre. Die schrillen Töne der Lokomotive, wohl auch die großen Lichter an der Maschine mochten die Thiere scheu machen, so daß sie rechts und links auseinanderstoben, ohne großen Schaden genommen zu haben. Wie sich später herausstellte, gehören die Kühe dem Rittergutsbesitzer Dr. Calberla auf Hirschfeld. Dieselben waren aus ihrem Stalle ausgebrochen.

* **Bierzehn Kinder ertrunken.** Aus Elegg kommt folgende traurige Nachricht: Eine Schaar kleiner Kinder, zumeist dem ärmeren Stande angehörig, spielte am Ufer der Drau, draußen bei den letzten Häusern der Stadt. Da kam einem Knaben der Gedanke, sich in einen an einem Uferpfosten angelegten Kahn zu setzen, um sich von den Wellen wiegen zu lassen. Dreizehn anderen Kindern gefiel das Schauenspiel derart, daß sie auch in den Kahn sprangen, welcher sich plötzlich, wahrscheinlich infolge der starken Bewegung, losriß und mit der Kinderchaar den Strom hinabstieß. Ihre Hilferufe wurden nur von den am Ufer zurückgebliebenen Kindern gehört, sie waren jedoch so, daß sie erst, als es zu spät war, um Hilfe eitten. Der Kahn kippte um, und sämtliche Kinder fanden ihren Tod in den Wellen. Die Leichen dreier Kinder wurden noch an demselben Abend bei Retfalu aufgefunden; diese Kleinen, Kinder einer hiesigen armen Wäscherin, hielten sich eng umschlungen.

* **Verbrannt.** Ein fürchterliches Unglück ereignete sich am Montag Abend im Süden von Liverpool, wo ein in einer engen Gasse gelegenes Wohnhaus niederbrannte und vier Personen in den Flammen umkamen. Das Feuer entstand durch das Umfallen einer brennenden Paraffinlampe. Das Haus war von einem zweiundsechzigjährigen Zimmermann, Namens Thomas North, dessen zwei Söhne und einer verheirateten Tochter mit zwei Kindern bewohnt. Nur die Frau und eines ihrer Kinder wurden gerettet. Die Uebrigen schloßen im oberen Stockwerk und verbrannten.

* Eine schreckliche Mordscene, der voraussichtlich noch zwei Menschenleben zum Opfer fallen werden, während der Mörder nach verübter That sich selbst entlebte, spielte sich am Montag früh gegen 6 Uhr in Hannover ab. Der von seiner Frau getrennt lebende Kohlenhändler Maßmeyer drang, bewaffnet mit einem langen Messer, in die Wohnung seiner Gattin ein und verfehlte ihr einen Stich in den Hals und zwei Stiche in den Unterleib. Als der im selben Hause wohnende Lokomotivheizer Schinkel, von dem Hilfesgeschrei der Frau Maßmeyer herbeigerufen, den Rasenden von weiteren Angriffen abhalten wollte, wurde er ebenfalls von Maßmeyer durch zwei Stiche in den Hals schwer verletzt, worauf Maßmeyer sich selbst das Messer nicht nur in das Herz stieß, sondern mit demselben auch noch einen Schnitt in den Hals beibrachte, worauf er alsbald verstarb.

* In Altenburg ist in der Nacht zum Sonntag die im alten Hospital befindliche Frau Döhle eines schrecklichen Todes gestorben. Dieselbe hat allem Vermuthen nach Abends in ihrem Zimmer in den Kleidern geschlafen und hat dann Licht anzumachen und sich zu Bett begeben wollen. Im Begriff, auf die Lampe Solaröl zu gießen, mußte die Ärmste dem Del mit dem Lichte zu nahe gekommen sein, dasselbe hat Feuer gefangen und die Flamme hat sich auch den Kleidern der Frau mitgetheilt. Es war erschütterlich, wie die 81jährige Matrone bemüht gewesen ist, die Flammen zu ersticken; an einer Komode, welche angelehnt ist, sah man, daß sie dieses Möbel gestreift haben muß, an einem halb verbrannten Stuhl, daß sie auf ihm gesessen haben und die Flamme hat ausgeschlagen wollen; endlich hat sie zu der Thür ihrer Kammer eilen wollen, ehe sie dieselbe aber erreichte, ist sie zusammengebrochen und hat, jedenfalls durch den Qualm und Schreck betäubt, ihren Geist aufgegeben. Dadurch, daß das Feuer nicht weiter um sich gegriffen, sondern verklümmert und verlöscht ist, — ein großes Glück für die vielen alten Ansassen des Hospitals — erfuhr man erst am Sonntag Morgen vom Unglück. Der Körper der Todten war mit schweren Brandwunden bedeckt und geschwärzt, die Kleider zum größten Theil verbrannt.


Kirchennachrichten aus Wilsdruff.
Morgen Mittwoch, den 15. October, früh 9 Uhr
Beichte und heil. Abendmahl.

Siegfried Schlesinger

Dresden,
Seestraßenecke,

Webergasse 1, I. Stage

Dresden,
Seestraßenecke,



Gingang der Arnoldischen Buchhandlung gegenüber. 

Die enormen Waarenvorräthe sind in **zwölf verschiedenen Zimmern** übersichtlich eingetheilt und repräsentiren sämtliche Produkte der Manufaktur- und Modewaaren-Branche in den besten Qualitäten. Die Läger bieten in jedem einzelnen Artikel die **denkbar größte Auswahl** und enthalten:

Seiden-Sammtes in schwarz u. bunt
Patent-Sammtes
Schwarze Seiden-Stoffe
Bunte Seiden-Stoffe
Schwarze Seiden-Damaste
Bunte Seiden-Damaste
Schwarze Cachemirs
Bunte Cachemirs
Alpacas & Doppel-Lustres
Reinwollne Diagonals
Neuheiten in Kleiderstoffen
Wollne und seidene Grenadines
Blandrucks
Elässer Wasch-Stoffe
Flanelle & Tuckstoffe
Hemden-Barchente
Kleider- & Jackenlantas

Bettzeuge in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite
Blaue Leinen in allen Breiten
Blousenleinen
Blau bedr. Schürzen
Leinene Tischzeuge
Handtücher, grau und weiß
Wischtücher, - - -
Bettdecken, weiß und bunt
Tischdecken jeder Art
¹²/₄ Bettuchleinen
Halbleinen in allen Breiten
Reinleinen
Weiße Bettlamaste ⁶/₄ u. ⁹/₄
Kinderwagendecken
Schlaf- und Reisedecken
Pferdedecken
Sophaecken

Gardinen, weiß und bunt
Elässer Möbelstoffe
Möbelripse und Damaste
Möbelplüsches
Teppiche & Läufer
Bettvorlagen
Häkelstoffes
Umschlagetücher
Fertige Unterröcke
Fertige Schürzen
Weissstickereien
Futterstoffes
Bänder, Tülle, Spitzen
Seidne Tücher & Schürzen
Leinene & seidne Taschentücher
Kopftücher jeder Art
Bunte Taschentücher.

 Eingang der Arnoldischen Buchhandlung gegenüber. 

Weizenmehl, in 3 Sorten,
Weizengries,
Maisgries,
Roggenmehl, in zwei Sorten,
Gangmehl,
Schwarzmehl,
Roggenkleie,
Gerstenschrot,
Maisschrot,
Maiskörner,
Mais, gerissen.

wird zu billigen Preisen verkauft und sehr gefälliger Abnahme entgegen. Getreide wird umgetauscht.

Obermühle b. Roffen.

Tisauer.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 10. October.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark — Pfl. bis 2 Mark 10 Pfl.
Fertel wurden eingebracht 180 Stück und verkauft 8 Paar 8 Mark
— Pfl. bis 18 Mark — Pfl.

Wichtig! Für Alle sehr wichtig!

Auf jeden Fall verkaufe ich wegen Todesfall um zu räumen eine große Parthie schöne haltbare Corsets, Stäbe, Ein- und Ausschieber, schöne Stickereien, Filz- und Flanelldröcke, Herren-Cravatten, Hemden, Hosen, Wollstrickgarn, Pantoffel, Filzschuh, Seiden- und Sammetbänder, Seide, Zwirn, Borde, Schnure, Socken, Strümpfe, Puppen mit Haar, 45 Centimtr. lang, 35—50 Pfl. aus. Ich bitte ja um Besuch, da so eine Gelegenheit, so billig zu kaufen, nicht gleich wieder geboten wird.

H. E. Kuhn

aus Dresden.

Stand zum Markt in Wilsdruff: **In der Veranda des Hotel Adler.**

Suche zum sofortigen Antritt oder auch zum Neujahr einen **Großknecht**, der sich durch gute und langjährige Zeugnisse über seine

An die Wähler des 6. Wahlkreises im Amtsbezirk Wilsdruff!

Montag, den 20. October, Abends 8 Uhr im Hotel weisser Adler zu Wilsdruff wird Herr Geh. Hofrath Ackermann aus Dresden einen Vortrag über „Die Tagesfragen der Zeit“ halten, wozu der conf. Verein für Wilsdruff und Umgegend einladet
 Nur Wähler aus dem Amtsbezirk Wilsdruff haben Zutritt.
 Der Vorstand.

Die Schnitt- und Modewaaren-Handlung von Anna Beeger

empfiehlt dem geehrten Publikum zur bevorstehenden Winterfaison ein wohlaffortirtes Lager von **Damen - Kleiderstoffen**

in schwarz, karriert und foulirt, Roma's Planelle's u. s. w.
 NB. Der Verkauf findet zum Jahrmarkt, wie zeither, nur im Laden statt.

Braunkohlen,

in ganzen, halben und Viertellowrys, zu Werkpreisen, sowie in Hektolitern empfohlen
 Wilsdruff. Peuckert & Kühn.

Roggenkleie,
 Weizenkleie,
 Schwarzmehl,
 Mais empfohlen

Wilsdruff. Peuckert & Kühn.

Herbst-Düngung!

Alle Arten künstlichen Dünger zur Herbstdüngung halten stets zu Fabrikpreisen auf Lager. Garantie der Gültigkeit. Preiscourante stehen stets zu Diensten bei
 Wilsdruff. Peuckert & Kühn.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein Lager aller Sorten Kalender auf das Jahr 1885, sowie Gesangbücher in Sammet und feinen Leder einbänden zu den billigsten Preisen.
 Um gütige Berücksichtigung bittet

Gustav Peschel, Buchbinder,
 Zellaerstraße 39.
 Der Verkauf während des Jahrmarktes findet nur im Laden statt.

Große Auswahl Neuheiten, Stoffe für Herbst- und Winter-Garderobe

sind neu angekommen und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.

Moritz Welde,
 Wilsdruff.

Silber-Caffee!

feinster Ersatz an Bohnen-Caffee, aus Haus Richard Selbmann & Padet 10 Pf., empfiehlt
 F. A. Herrmann.

Fürsten-Chocolade!

von feinsten Vanille, $\frac{1}{10}$ u. $\frac{1}{5}$ Tafeln, von R. Selbmanns Fabrik, empfiehlt
 F. A. Herrmann.

Limburger Berg-Fett-Käse,

Prima-Waare, vortreflich von Geschmack.
 Emmenthaler Schweizerkäse, feinste Qualität!
 Große neue Messina-Äpfel, zur Erfrischung für Kranke.
 Nur durch directen Bezug bin ich in der Lage, schöne frische Waare zu liefern.
 F. A. Herrmann.

Rob. Heinrich,

Wilsdruff am Markt

neben Herrn Kaufmann Engelmann, empfiehlt zur Herbst- und Winterfaison die neuesten Stoffe zur Anfertigung feiner

Herrengarderobe.

Für Damen

empfehle Regenmäntel, Paletots etc.

Da dieser Artikel der Mode sehr unterworfen, halte zwar kein zu großes Lager, bin aber in Folge dessen im Stande bei eigener solider Anfertigung stets das Neueste in diesem Genre bieten zu können.
 Hochachtungsvoll
 Rob. Heinrich.

4 Tischler und 1 Arbeiter

finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung i. d. Rathsmühle.

Neue Kieler Pöcklinge, geräucherte und marinirte Seringe

empfiehlt J. E. Böhmer.

Zur gefälligen Beachtung!

Hierdurch zeige ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich mein Pfefferkuchen-, Confect- und Chocoladen-Geschäft in das Haus des Herrn August Wehner, Dresdnerstraße No. 194, neben Herrn Bäcker Zilgen verlegt habe.
 Christiane Schmidt.

Trockne Lohfuchen

verkauft

Robert Mittel,
 Lohgerber am Neumarkt.

Einen unverheiratheten Tagelöhner mit guten Zeugnissen, welcher später die Brenngehilfenstelle übernehmen kann, sucht sofort
 Gutsbesitzer Funke in Sühndorf.

Kartoffelleser sucht

Funke in Sühndorf.



Er kommt!

Wer kommt?

Mr. French,
 Antispiritist und Zauberünstler
 vom Eldorado-Theater zu
 Dresden.

Hotel Adler.

Zum Jahrmarkt Mittwoch Abend und Donnerstag

Großes Concert

in den Parterreräumen von Herrn B. Selbig.
 Dazu ladet ganz ergebenst ein
 D. Siegelt.

Hotel Adler.

Donnerstag zum Jahrmarkt
 öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet
 D. Siegelt.

Hotel goldner Löwe.

Donnerstag zum Jahrmarkt
 öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet
 C. Gast.

Frauenverein Wilsdruff.

Morgen Mittwoch Nachm. 5 Uhr Sitzung im Hotel Adler.

Allen denen, welche mir bei dem so schmerzlichen Verlust meines einzigen Kindes Arno ihre Theilnahme durch so überaus reichen Blumenschmuck und sonstige Kundgebungen bewiesen haben, sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.

Der tieftrauernde Wittwer
 Wilhelm Krüger.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniss unsrer guten Mutter und Grossmutter, der Gutsauszüglerin Christiane Friederike Leutritz, geb. Pietzsch, sagen allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, desgleichen Herrn Pastor Heymann für seine Trostesworte sowie Herrn Lehrer Hünisch für erhebenden Gesang den
 herzlichsten Dank.

Klipphausen, den 9. October 1884.
 Die trauernden Hinterlassenen.